



## VERANSTALTUNGSBESCHREIBUNG

---

Geschäftsnummer  
**23G4465-1**  
bei Antwort bitte angeben

**Jeanette Schydowski**  
Telefon 02361/481-206  
Telefax 02361 481-141  
Jeanette.Schydowski@jak.nrw  
.de

### **Symposium „Wehrmachtjustiz“ vom 25.09.-26.09.2023 in Recklinghausen**

#### **Termin**

vom 25.09.2023, 10:00 Uhr bis 26.09.2023, ca. 15:00 Uhr

#### **Tagungshaus**

Justizakademie des Landes Nordrhein-Westfalen,  
August-Schmidt-Ring 20, 45665 Recklinghausen

#### **Zielgruppe**

Die Tagung richtet sich an rechts- und zeithistorisch interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Justiz des Landes Nordrhein-Westfalen.

#### **Besondere Teilnahmevoraussetzung**

Keine

#### **Inhalt**

Die Nationalsozialisten führten die 1920 abgeschaffte Militärjustiz zum 1. Januar 1934 wieder ein. Ihr waren nicht nur Soldaten und Beamte der Wehrmacht unterworfen, sondern auch zum Teil deutsche Widerstandskämpferinnen und Widerstandskämpfer sowie die Zivilbevölkerung in den besetzten Gebieten. Auch nach dem Ende des Krieges und in Kriegsgefangenschaft haben zahlreiche Kriegengerichte ihre Tätigkeit fortgeführt. Die Wehrmachtgerichte waren in die militärische Organisation eingegliedert, ihre Gesamtzahl bis 1945 umfasste mehr als 1.000. Im Laufe der nationalsozialistischen Schreckensherrschaft wurden die entsprechenden gesetzlichen Regelungen vielfach erweitert und verschärft, dies gipfelte in der Errichtung sogenannter „Fliegender Standgerichte“. Deren Urteile konnten nur auf Freispruch oder Tod lauten, diese Gerichte wurden von einem Exekutionskommando zur sofortigen Urteilsvollstreckung begleitet.

Die Bildungsplattform der  
Justizakademie:



[www.bildungsplattform-justizakademienrw.de](http://www.bildungsplattform-justizakademienrw.de)

Dienstgebäude und  
Lieferanschrift:  
August-Schmidt-Ring 20  
45665 Recklinghausen  
Telefon 02361 481-0  
Telefax 02361 481-141  
[verwaltung@jak.nrw.de](mailto:verwaltung@jak.nrw.de)  
[www.jak.nrw.de](http://www.jak.nrw.de)

Öffentliche Verkehrsmittel:  
ab Hbf. Buslinie 230 oder  
232 bis "Hinsbergstr.",  
sodann Fußweg über  
Kardinal-von-Galen-Str.



Die Wehrmachtjustiz ist letztlich verantwortlich für mindestens 30.000 Todesurteile gegenüber deutschen Soldaten und verhängte damit weitaus mehr Todesurteile als der berüchtigte Volksgerichtshof und die Sondergerichte zusammen. Bekanntester nationalsozialistischer Militärjurist dürfte der ehemalige Ministerpräsident von Baden-Württemberg Hans Filbinger sein, aber auch viele weitere blieben weitgehend von strafrechtlicher Verfolgung verschont und konnten vielfach ihr Wirken in der bundesdeutschen Nachkriegsjustiz – teils mit Karrieresprüngen – ungehindert fortsetzen. Das Symposium befasst sich mit der Geschichte der Wehrmachtgerichtsbarkeit, schlägt allerdings auch eine Brücke in die heutige Zeit mit dem Blick auf die Ausgestaltung der Militärgerichtsbarkeit in der Bundesrepublik Deutschland.

## **Programm**

### **Montag, 25.09.2023**

- Bis 10.00 Uhr   Anreise und Begrüßungskaffee im Wintergarten**
- 10.00 Uhr       Begrüßung**  
Richterin am OLG Ruth-Maria Eulerling,  
Leiterin der Justizakademie des Landes Nordrhein-Westfalen
- Vorsitzender Richter am LG Dirk Reitzig,  
Leiter der Dokumentations- und Forschungsstelle  
„Justiz und Nationalsozialismus“
- 10.20 Uhr       Einführung durch den Tagungsleiter**  
Vorsitzender Richter am LG Dirk Reitzig,  
Leiter der Dokumentations- und Forschungsstelle  
„Justiz und Nationalsozialismus“
- 10.30 Uhr       Grußwort**  
Minister Dr. Benjamin Limbach,  
Minister der Justiz des Landes Nordrhein-Westfalen
- 10.45 Uhr       Pause**

- 11.00 Uhr**      **Nationalsozialistische Militärgerichtsbarkeit – „Verrechtlichung des Unrechts“**  
Oberstlt PD Dr. John Zimmermann,  
Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften  
der Bundeswehr in Potsdam
- 12.30 Uhr**      Mittagessen
- 13.30 Uhr**      **Wehrmachtrichter als „Wahrer der Gemeinschaft“ – Urteilspraxis, Selbstbild, Nachkrieg**  
Dr. Claudia Bade, Hamburg
- 15.00 Uhr**      Kaffeepause
- 15.15 Uhr**      **Das Reichskriegsgericht – Einblicke in Organisation und Rechtspraxis des obersten Gerichtshofs der Wehrmacht**  
Lars Skowronski,  
Gedenkstätte Roter Ochse Halle (Saale)
- 16.45 Uhr**      Kaffeepause
- 17.00 Uhr**      **Zwangsarbeit, Straflager, Bewährungstruppe – Torgau als Zentrum des Strafvollzugs der Wehrmacht im Zweiten Weltkrieg**  
Elisabeth Kohlhaas,  
Gedenkstättenleiterin Erinnerungsort Torgau
- 18.30 Uhr**      Abendessen

**Dienstag, 26.09.2023**

- 09.00 Uhr**      **Opfer der Wehrmachtjustiz in der Erinnerungskultur**  
Prof. Dr. Marco Dräger,  
Pädagogische Hochschule Heidelberg
- 10.30 Uhr**      Kaffeepause

- 10.45 Uhr**      **Aufbau und Aufgaben der Truppendienstgerichte der Bundeswehr**  
Vorsitzender Richter am TDG Dr. Robert Pfeiffer, München
- 12.15 Uhr**      Mittagessen
- 13.15 Uhr**      **Art. 96 Abs. 2 GG – Rückkehr der Wehrstrafgerichte?**  
Prof. Dr. Christoph Safferling,  
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
- 14.45 Uhr**      Ende der Veranstaltung

**Platzverteiler**

JM NRW	3
OLG Düsseldorf	15
OLG Hamm	30
OLG Köln	15
GStA Düsseldorf	5
GStA Hamm	5
GStA Köln	5
OVG NRW	2
FG Düsseldorf, Köln, Münster	3
LAG Düsseldorf, Hamm und Köln	3
LSG NRW	2
Vollzug	5

**Anmeldung**

Die Anmeldung ergeht auf dem Dienstweg. Die Benennung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfolgt durch die Obergerichte und Mittelbehörden.

**Kosten**

Die Unterbringung und Verpflegung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer und die Reisekostenvergütung nach dem aktuellen Landesreisekostenrecht übernimmt die Justizakademie.